

Konzert-Direktion F. RIES.

Dienstag den 18. Februar 1908, abends 7 Uhr

Gewerbehaus (Ostra-Allee 13):

# V. (letztes) Philharmonisches Konzert.

Solisten:

**Jean Buysson** (Tenor), **Marguerite Caponsacchi** (Violoncello)

Königl. Bayr. Hofopernsänger.

aus Paris.

Orchester: **Gewerbehauskapelle** (Direktion: W. Olsen).

Begleitung: **Karl Pretzsch**.

## PROGRAMM.

1. Ouvertüre „Polonia“ für Orchester (zum ersten Male) . . . . . *Wagner.*
2. Arie des Octavio aus der Oper „Don Juan“ mit Orchester . . . . . *Mozart.*  
Jean Buysson.
3. Konzert in A-moll, op. 33 in einem Satz, mit Orchester . . . . . *Saint-Saëns.*  
Marguerite Caponsacchi.
4. Rezitativ und Arie des Gérald aus der Oper „Lakmé“ . . . . . *Delibes.*  
Jean Buysson.
5. Soli mit Klavierbegleitung:  
Adagio und Allegro . . . . . *Boccherini.*  
Marguerite Caponsacchi.
6. Lieder:
  - a) Mondnacht . . . . .
  - b) Ich wandre nicht . . . . .
  - c) Frühlingsnacht . . . . .Jean Buysson. } *Schumann.*

Flügel: **C. Bechstein** aus dem Lager **F. Ries** (Kaufhaus).

Karten in den Königl. Hof-Musikalienhandlungen von **F. Ries** (Kaufhaus) und **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Hauptstr. 2.  
Kartenverkauf von 9-1, 3-6 Uhr.

Die geehrten Abonnenten, welche ihre Plätze für die Abonnements-Serie im nächsten Winter wieder zu haben wünschen, werden gebeten, den letzten Billett-Abschnitt (Kopf-Abschnitt) behufs späteren Ausweises aufzubewahren!



Texte umstehend.



## Texte der Gesänge.

### 2. Arie des Octavio aus der Oper „Don Juan“.

W. A. Mozart.

Folget der Heissgeliebten  
Und sagt ihr, was Trost ihr bringen kann.  
Trocknet die Tränenfluten  
Und nehmet euch ihrer an.  
O, tröstet die Teure  
Und nehmet euch ihrer an.

Dann erst, wenn dem Verbrecher  
Lohn seiner Tat geworden,  
Als Richter und als Rächer  
Werd' ich ihr wieder nah'n.

### 4. Rezitativ und Arie des Gérald aus der Oper „Lakmé“.

Delibes.

Prendre le dessin d'un bijou,  
Est-ce donc aussi grave?  
Ah! Frédéric est fou!  
Mais d'où vient maintenant  
Cette crainte insensée?  
Quel sentiment surnaturel  
A troublé ma pensée?  
Devant ce calme solennel,  
Fille de mon caprice  
L'inconnue est devant mes yeux!  
Sa voix à mon oreille glisse  
Des mots mystérieux. Non! —

Fantaisie aux divins mensonges,  
Tu reviens m'égarer encor,  
Va, retourne au pays des songes,  
Oh fantaisie aux ailes d'or!  
Au bras poli de la païenne  
Cet annelet dut s'enlacer!  
Elle tiendrait toute en la mienne  
La main qui seule y peut passer!  
Ce cercle d'or, je le suppose  
A suivi les pas voyageurs  
D'un petit pied qui ne se pose  
Que sur la mousse ou sur les fleurs.

Et ce collier encor parfumé d'elle,  
De sa personne encor embaumé  
A pu sentir battre son cœur fidèle,  
Tout tressaillant au nom du bien aimé.  
Non, fuyez chimères, rêves éphémères  
Qui troublez ma raison!

Zeichne mir ab dies Geschmeid',  
Wär' das wirklich so strafbar?  
Ach, Friedrich geht zu weit!  
Doch, woher kommt dies befremdliche Bangen,  
Welch' unerklärliches Gefühl  
Hält die Sinne gefangen  
Vor dieser feierlichen Ruh'!  
Mädchen, durch meine Laune  
Tritt die Fremde zu mir hervor,  
Ihre Stimme, mir ganz nahe,  
Flüstert so leis' zu meinem Ohr.

Diese Bilder, nebelhafte Schäume,  
Sind doch holde Wahrheit nie,  
Kehre wieder in das Land der Träume  
Auf goldnen Flügeln, Fantasie!  
Zart mag er sein, der Arm der Heidin,  
Den dieser Reif so oft umschlingt,  
Und ganz gewiss klein ist das Händchen,  
Das hier hindurch den Weg erzwingt.  
Der gold'ne Ring wird sie begleiten  
Bei jedem Gang, welch' schönes Los!  
Den kleinen Fuss, bestimmt zu schreiten  
Auf Blumenpfad, auf weichem Moos.

Dies Band, das sie um den Hals getragen,  
Es wirkt sein Duft auf mich mit aller Macht.  
Es fühlte wohl oft ihres Herzens Schlagen,  
Wenn des Geliebten sie treu gedacht.  
Flieht, ihr Gedanken,  
Schon beginnt zu wanken  
Zaubergleich mein Verstand!



Eichendorff.

Es war, als hätt' der Himmel  
Die Erde still geküsst,  
Dass sie im Blütenschimmer  
Von ihm nur träumen müsst'.

### 6. a) Mondnacht.

Die Luft ging durch die Felder,  
Die Aehren wogten sacht,  
Es rauschten leis' die Wälder  
So sternklar war die Nacht.

Schumann.

Und meine Seele spannte  
Weit ihre Flügel aus,  
Flog durch die stillen Lande,  
Als flöge sie nach Haus.

Christern.

### b) Ich wandre nicht.

Warum soll ich denn wandern  
Mit Andern gleichen Schritt,  
Ich pass' nicht zu den Andern  
Und Liebchen geht nicht mit.

Man singt in tausend Weisen  
Von Bergen, Felsenhö'n:  
Allein warum noch reisen,  
Die Heimat ist so schön!

Ich will ja alles glauben,  
Was draussen wächst und blüht,  
Das Gold der süssen Trauben,  
Wie's Sonnenfunken sprüht.

Allein der Trank der Rebe  
Er kommt ja auch hierher,  
Wo mir mein holdes Leben  
Ihn reicht, was will ich mehr?

Ich geh' nicht ins Gewimmel  
Der grossen, weiten Welt,  
Den klarsten, blau'sten Himmel  
Zeigt Liebchens Augenzelt.

Und mehr als Frühlingswonne  
Verspricht ihr Lächeln mir,  
O Zarte, meine Sonne,  
Ich wandre nicht von hier.

Schumann.

Eichendorff.

### c) Frühlingsnacht.

Überm Garten durch die Lüfte  
Hört' ich Wandervögel zieh'n.  
Das bedeutet Frühlingsdüfte,  
Unten fängt's schon an zu blüh'n.

Jauchzen möcht' ich, möchte weinen,  
Ist mir's doch, als könnt's nicht sein.  
Alte Wunder wiederscheinen  
Mit dem Mondesglanz herein,

Und der Mond, die Sterne sagen's,  
Und im Traume rauscht's der Hain,  
Und die Nachtigallen schlagen's:  
Sie ist deine, sie ist dein.

Schumann.

Mittwoch  
den 1. April  
abends 7 Uhr  
Vereinshaus.

Julia

II. (letzter)

# Culp-Liederabend

Am Klavier: Herr Erich J. Wolff.

Karten à 4, 3, 2, 1 Mk. bei F. Ries und Ad. Brauer.



# Einige massgebende Urteile berühmter Klaviervirtuosen über die Fabrikate von

## C. Bechstein



**Eugen d'Albert:** Ich halte Herrn Bechsteins Instrumente für die vollkommensten der ganzen Welt!

**Jos. Hofmann:** Der Bechstein-Flügel enthält grössere Poesie des Tones und gleicht der menschlichen Stimme mehr als irgend ein anderes Instrument. Es ist die Verwirklichung des Ideals von einem Piano und das einzige, worauf ich alles das auszudrücken vermag, was ich empfinde.

**Pablo de Sarasate:** Bechstein ist der Stradivarius des Pianos.

**Richard Wagner:** Die Bechsteinschen Pianos sind die tönenden Wohltaten der musikalischen Welt.

**Marcella Sembrich:** Es ist eine Freude, die wunderbaren Töne des Flügels anschlagen zu dürfen, denn so edel kann nur ein Bechstein klingen.

**Franz Liszt:** Mit einem Worte, Ihre Instrumente sind vollkommen.

**Ossip Gabrilowitsch:** Die Bechsteinschen Flügel sind schon so viel gelobt und gepriesen worden, dass es wohl kaum möglich ist, noch etwas Neues über dieselben zu sagen. Die tadellose Mechanik, die ungeheure Klangfülle und Stärke des Tones dieser Instrumente sind wirklich zu bewundern. Doch was ich an einem Bechsteinflügel am meisten schätze, ist der unermessliche Reichtum an Farben, der schöne, warme, gebundene Gesang und die ungewöhnliche Ausdrucksfähigkeit des Instrumentes, welche es ihm erlaubt, sich allen Intentionen des Spielers anzuschliessen und dieselben in einer vollendeten Weise wiederzugeben. Einen solchen Interpreten zu haben, ist für den Künstler eine wahre Freude.

**Hans von Bülow:** Dass Herr Bechstein der erste deutsche Pianofortefabrikant ist, welcher seine Produkte auf eine Höhe der Vollkommenheit gebracht hat, dass dieselben mit den trefflichsten und berühmtesten des Auslandes eine glückliche Konkurrenz bestehen können.

**Sofie Menter:** Bechstein ist der König aller Pianofortebauer.

**Edvard Grieg:** Meine Begeisterung für Ihre Erzeugnisse in der Kunst des Pianofortebauens ist von jeher eine zu grosse gewesen, als dass sie noch gesteigert werden könnte.

**Teresa Carreno:** Die Bechsteinpianos, die ich auf allen meinen europäischen Konzert-Tournées zu spielen das Vergnügen hatte, sind das Ideal von Vollkommenheit, und der Künstler, der den Vorzug hat, sie zu spielen, kann sich in der Tat gratulieren. Es ist das Instrument, welches allen anderen voraus den Ansprüchen eines Künstlers entspricht und ihm dazu verhilft, alle Effekte des Tones und des Anschlags zu erzielen, die er zu erlangen wünscht. Meine Bewunderung für die Bechsteinpianos ist unbegrenzt.

**Emil Sauer:** Die technische Vollkommenheit der Bechstein-Flügel, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangston, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen lässt, stempeln dies Fabrikat zum **Hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist.** Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

**R. Leoncavallo:** Es ist ein wahres Wunder, wie nur Sie alleine es heute verstehen und machen können. Es muss eine grosse Genugtuung für Sie sein, so weit gekommen zu sein, Instrumente zu bauen, welche die **Vollkommenheit selbst** sind.

**Anton Rubinstein:** Eine unerschöpfliche edle, sympathische Tonfülle, verbunden mit einer vortrefflichen Spielart, welche die mannigfaltigsten Nüancierungen gestattet, stellen dem Fabrikanten das Zeugnis aus, dass er das **Vorzüglichste** in der Instrumentenbaukunst leistet.

MK 20a

19 4 17109